

## JAGDREITERLICHES HIGHLIGHT DER SAISON

### 10. Internationale Hubertusjagd auf Schloss & Gut Liebenberg



Das Jagdfeld mit Feldführer Bernd Schiel (li.) und Dr. Britta Czasch (re.) startet zur großen internationalen Hubertusjagd.

Fotos: Margot Kornhaas

Ohne Zweifel das jagdreiterliche Highlight dieser Saison – die zehnte internationale Hubertusjagd auf Schloss & Gut Liebenberg. Andreas Kimmel, Vorsitzender des Freundeskreises Internationale Hubertusjagd, der vor dieser einmaligen Kulisse und bei dem gleichermaßen einmaligen Ambiente hier zum zweiten Mal eine seiner Jagden aufgaloppieren ließ, und „Schlossherrin“ Dr. Britta Czasch war dieses Prädikat nicht zu nehmen. Nachdem das Brandenburgische Haupt- und Landgestüt in diesem Jahr nicht zum Stelldich-

ein blies, mussten auch die in Berlin-Brandenburg das Bild prägenden Jagden des Brandenburger Hunting Clubs hier den Liebenbergern im herrlichen Lenné Park des Schlosses den Vortritt lassen.

Die Equipage der Mecklenburger Meute mit Master Gabriel Rodenberg – „hier ist ein sehr gutes Geläuf, das haben wir nicht überall“ – hatte sich mit 14 Koppeln (28 Hunde) ihrer eleganten Foxhounds aufgestellt. Dem schlossen sich 72 Jagdreiter an. Bei einem bilderbuchhaften Herbsttag ein überaus stimmungsvolles

Bild. Dem folgten an die 250 Zuschauer auf landwirtschaftlichen Fahrzeugen, um das Jagdgeschehen hautnah mit zu erleben. Der Botschafter der Republik Kasachstan und Ehrenjagdherr S.E. Nurlan Onzhanov begleitete die Jagdgesellschaft mit VIP-Gästen in drei Motorkutschen. Die Kasachen, das älteste Reitervolk der Welt, domestizierten das Pferd in Zentralasien bereits vor 5000 Jahren.

Zuvor fand in der nur wenige Meter vom Schloss-Hotel entfernten Schlosskirche aus dem 13. Jahrhundert mit ihren

wundervollen Glasfenstern die von Pfarrer Vanselow gehaltene Hubertus-Andacht für Reiter und Gäste statt.

Die 15 Kilometer lange Jagdstrecke wurde in einem Nichtspringerfeld mit 50 und über 20 Reitern im Springerfeld geritten. Die Felder folgten Jagdherrin Dr. Britta Czasch, die – ob Sie es glauben oder nicht – wie immer auf den Jagden ihr S-Dressurpferd, den neunjährigen Hannoveraner Gralsritter-Sohn Grande Monde, unter dem Sattel hatte, und Bernd Schiel, dem Master of Fields, der wieder seinen so verlässlichen Lausbub ritt. Der 19-jährige Brandenburger Lars-Sohn, der zudem etliche Vielseitigkeiten gewonnen hat, begleitet den Berliner Schiel seit 15 Jahren als Masterpferd über die jährliche Jagdsaison.

Im Jagdfeld auch dabei Master Rainer Pistorius mit sieben Reitern der Equipage seiner Geiselthalmeute, als „Kollegen“ herzlich von Gabriel Rodenberg, dem Master of Hounds, im Jagdfeld begrüßt. Die Mecklenburger Meute fand mit ihrem gesamten Erscheinungsbild der Equipage und Hunde sehr viel Beifall. 26 feste und sehr respektable Hindernisse erwarteten das Feld. Die sieben Schleppen, jeweils mit Lines von zwei Kilometer Länge. Ganz exzellent liefen die Foxhounds der Mecklenburger. Ein einmaliges Erlebnis der Kontakt mit einem großen Rudel Dammwild. Dabei die Meute, durchaus nicht selbstverständlich, in Gehorsam und Disziplin bei der Equipage.



Andrang am Sprung: Michaela Umbreit (re.), Pikörin der Geiselthal-Beagles-Meute, die der Jagdherr Andreas Kimmel als Gast eingeladen hatte, im Damensattel.



Stimmung pur – der kasachische Botschafter Dr. Nurlan Onzhanov (Mitte) hatte an diesem Tag so viel Spaß, dass er bis zum späten Abend blieb. Daneben amüsieren sich Jagdherr und Vorsitzender des Freundeskreises Internationale Hubertusjagd, Andreas Kimmel (li.) und Helmut Jäger.